

nicht möglich. Es brauchte ein ganzes Jahr Vorlaufzeit für Ausmessen, Zeichnungen und Prototyp aus Karton. Dieser war nötig, um die Landschaft in den richtigen Dimensionen überhaupt erfassen zu können.

Details und Geschichten

Eine grosse Herausforderung beim Gestalten eines realistischen Dioramas ist es, der Epoche entsprechende Figuren und Gegenstände zu beschaffen. Zum einen ist da das Bahnpersonal, zum anderen die Wanderer, Reisenden und Touristen sowie Einheimische oder Tiere. Zum Glück gibt es grosse Figurenhersteller, die ein entsprechendes Angebot haben, auch wenn die Lieferzeiten zwischendurch lang sind. Bei den Gegenständen, zum Beispiel Ladegüter und Installationen wie Brunnen, Zäune, Signale, Wegweiser oder Plakate, ist dies oft anders. Hier heisst es selbst bauen. Bei den Bäumen und Büschen muss es in die gleiche Richtung gehen, wenn es optisch nicht ganz passt oder billig aussieht.

Die kleinen Details regen die Fantasie an – aus den Detailszenen entstehen Geschichten: die müden Wanderer, der gut gekleidete Bahnhofsvorstand, das Versicherungsschild am Bahnhofsgebäude, das langsamere Leben ohne Hektik, die Idylle.



Bei der WAB sind die kleinen Zahnradlokomotiven des Typs He 2/2 nicht mehr in Betrieb.

Und die Jungfraubahn?

Benno Dörrs Projektliste ist noch sehr lang! Es warten noch etliche Dioramen auf die Realisierung. Natürlich soll auch die Jungfraubahn zu Ehren kommen! Die 1:1-Bahn-

welt hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Vieles wird als nicht erhaltenswert eingestuft. Umso wichtiger ist, dass die Oldtimer aus dem Berner Oberland im Kleinmassstab weiterleben!



Es sind die vielen kleinen Geschichten neben den Gleisen, die den Betrachter in längst vergangene Tage zurückversetzen.

